

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 22 (1940)
Heft: 17

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulen werden bald ihre Arbeit beginnen, obgleich die Schüler der obersten Klasse in Befreiung sind. Sie werden die Schularbeit später machen. ... Die Touristen sagten oft, daß die Menschen hier in Suomi sehr ernst sind. Jetzt sind wir einmal, tausendmal ernster. Die Kinder, die schon nach Helsinki zurückgekommen sind, bringen doch Freiheit zu uns. Aber viele unserer tapferen Soldaten sind krank, sehr krank. Ich beachte die wenigen Soldaten, die noch leben, und ich wunderte, wie tapfer sie dort leben. In manchen Schulen liegen auch kranke Soldaten.

Wir haben gerade das Osterfest gefeiert und es hat uns eine neue geistliche Hoffnung gegeben. ... Meine Gedanken sind in den letzten Tagen in der Sache der Zukunft Europas gewesen. Ich fühle, wie wir alle gewaltige Donnerwetter bekommen. Es blüht schon da und dort, aber das Leben ist empig. Jetzt im Frühling dürfen wir sehen, wie die Blumen herauskommen. Die Freiheit ist auch eine Blume. Griechenland, die Schweiz und Suomi sind die Länder, wo der Freiheit-Blume ihre Wurzel tief geschlagen ist. Und diese Freiheitstriebe sind immer näher unsere Wälder binden. Die Freiheit ist in Europa geboren und hier wird sie auch leben. Wir müssen sie pflegen. Die Schweiz ist mein Kindheitsland und ich bin so dankbar, daß Sie, meine liebe Freundin, mit dies Land näher gebracht haben.

Am Stelle des Mannes

Nachdem man in Basel Frauen zur Verwendung im Dienst der Straßenbahnen als Missetäterin angesehen hat, ist nun auch in Bern beschlossen worden, als vorzügliche Maßnahme Frauen für diese Aufgabe auszuwählen. Sie sollen nur im Notfall aktiv verwendet werden, erhalten aber jetzt ihre Ausbildung, damit bereitet vorbereitete Kräfte für diesen Dienst bereitstehen. Während in Basel nur Frauen von im Aktibident stehenden Tramwayangehörigen gesucht wurden, bildet man in Bern Frauen aus, die sich zu diesem Dienst melden und als geeignet vorgemerkt werden.

Helfen - dienen - schützen

Drei Porträts

II.
Fräulein d'Hausjoville, Präsidentin der „Hilfsgeellschaft für verwundete Soldaten“.

Der feierliche Sitzungssaal mit der Stuhlrunde um den Kreis ansehender Tisch ist zu dieser feierlichen Stunde von einer Aktivität erfüllt, die schon etwas von der Atmosphäre eines Hauptquartiers hat. Kurierinnen kommen und gehen, Beporzte werden erkannt und telephonisch Adressen an die Anwesenden, die Transporte übernehmen, Anwärter führen oder auch über den Kopf eskortieren. Eine Wägen in der schlichten Uniform der französischen Sanitätskriegerinnen rüstet sich eben, Verbandskasten: „Jugendklub in Frankreich“, Bone der Armen. In einem besonderen Tisch werden Briefe noch einmal sorgfältig überprüft, vor der Weiterleitung an die Gefangenen.

Wiederlei Wörtern hängen an den Wänden neben Urkunden und Auszeichnungen, sie alle erzählen die ruhmvolle Geschichte dieser ältesten französischen Hilfsgeellschaft im Dienst verwundeter Soldaten. Vor mehr als 70 Jahren geschaffen, eint die S. S. W. ihre Namen und die Wägen der Präsidentinnen ist zugleich auch ein lebendiger Beitrag französischer Hilfs-

rie. Wenn im Jahre 1865 der Name der Marischallin Niel aufflingt, wer will da nicht an die herrlichen Taten denken, die ihren Namen tragen, wer könnte die Schlacht vergessen, für immer mit dem Namen des Feldherrn MacMahon verknüpft, dessen Frau lange Jahre Präsidentin und die Gattin von Marschall Neyen widmete sich ebenfalls dem Werk.

Eine d'Hausjoville stand schon während des Weltkrieges an der Spitze dieser Gesellschaft, damals war es die Mutter, heute ist es die Tochter, die präsidentiert, und wenn sie das Sprichwort „Früh übt sich, wer ein Meister werden will“, Geltung hatte, so für diese hingebungsvolle Leben, das seit mehr als 25 Jahren dem Dienste der Nation gehört. Vier Töchter der Familie sind für die S. S. W. tätig, zwei Schwestern in der Provinz, und die getreue Adjutantin, die eben jetzt der Präsidentin-Schwester in der Organisation hilft, teilt auch ihr privates Leben. Straft und militärisch ist die Haltung, mit der die seltene Gestalt in der getriebenen Welt, der ein leichter Sedenal in moosigen Tönen pariserische Eleganz gibt, den meisten Raum durchquert, doch erst, als Fräulein d'Hausjoville an ihrem Schreibtisch sitzt, ihrer Arbeit zugewandt, weiß ich, dies ist eine jener Seiten, deren das Schwesternschicksal sich nicht als Opfer und Entagung haben diese Jüngerin, die die Stappen dieses Lebens nicht anders denn die eines Soldaten gemeinsam mit allen den großen Ereignissen, in denen die Nation aller Hilfskräfte bedurfte. Maroffe - Weltkrieg - Ueberziehungsmassnahmen - Fräulein d'Hausjoville hat immer wieder ihrem Land gedient und lothbarer als aller erste Familienmitglied dünt sie jenes Kreuzes, das für ihre Tapferkeit als Pflegerin an der Front 1914/18 erhielt.

September 1939, als die Mobilisation kam, waren wir vorbereitet, berichtet sie. Mehr als 5000 Pflegerinnen waren verfügbar, 125 Krankenträger aufnahmefähig. Indes haben wir 40 Ambulanzen unserem Heer übergeben können, mehr als 60 Soldaten-Heime in der Zone der Armeen eingerichtet, wir haben geschulte Kräfte der Luftschutz-Organisation überlassen und über aller Arbeit für Frankreich auch nicht unsere Pflicht gegen die Opfer anderer Länder vergessen, denen wir uns in gemeinsamen Idealen verbunden fühlen. Zwei Ambulanzen sind bereits nach Finnland abgegangen, wir hoffen, bald noch einige folgen zu lassen.

Seit Kriegsausbruch ein solches Werk geleistet zu haben, erscheint mir als eine hohe Leistung, doch die Präsidentin der S. S. W. antwortet ganz knapp:

„Wir sind erst im Beginn. Unenliches ist noch zu schaffen. Unsere Pflegerinnen arbeiten ebenso wie alle anderen Hilfskräfte fast alle ehrenamtlich.“

Wird es bei solch hingebungsvollem Werk auch noch privates Leben, gibt es Erholung für die Herzen des Schicksal, Goppe an Genesung, das für immer durch das Gedanken an Frau von Basel und ihren romantischen Kreis glorifiziert ist?

Nur eine Aufgabe gibt jetzt; dienen für Frankreich,“ antwortet Fräulein d'Hausjoville; sie sagt es ganz schlicht und ohne jedes Pathos - „Der Dienst duldet keinen Aufschub“ hat sie es hingeworfen oder nur gedacht, schon wieder ganz ihrer Arbeit zugehörig. ...

Schließliche Leise die Tür, voll Bewunderung und Respekt. S. W.

Bund Schweizer Frauenvereine

Aus der Vorstandssitzung vom 5. April 1940.
Eingangs an eigenblühende Reden. 1. Der Bund hat als alle National- und Ständeräte verständig ein wohlgegründetes Schreiben gerichtet, es möchten im zukünftigen Finanzprogramm eine härtere Besteuerung von Alkohol (Wier und gebrannte Wäizer) und eine Luxussteuer (s. D. Nr. 12) mündliche Artikel vorgelesen werden. (Vergl. Nr. 12) 2. März, (s. D.) Fräulein d'Hausjoville, die Nationalratspräsidentin, aufgeführt worden waren, ist der Erfolg gleich null: in den Beratungen trat man überhaupt nicht auf diese Gedankenänge ein. Die Stimme der Frau hat also bei diesen für unser Land so wichtigen Beschlüssen vollständig gefehlt. ... 3. Zusammen mit der Sozialen Kantonsratgeberin von S. S. W. ist eine Eingabe an die nationalrätliche Kommission gerichtet, sie möchte gegenüber dem Ständerat an ihren Beschlüssen festhalten. 3. Auf Antrag der Gelehrtenkommission wandten wir uns an den Nationalratspräsidenten bez. Beherrschung alleinhabender Frauen. 4. Wir unterzählten mit der Wirtschaftspolitikerin Sofia ein Schreiben an alle Mäde zum neuen

Wirtschaftskredit (unser Postulate sind schon früher bekanntgemacht worden. (Vergl. Nr. 41 vom Oktober 1939. Red.)

Schweizerkommission. Die beiden Merkwürdiger, für junge Mädchen (Befähigung der Geschlechtskrankheiten) und für Konfirmandinnen, sind nun auch in französischer Sprache erschienen. Sie heißen: „Jeune fille moderne - femme de demain“ und „Trois leçons de - l'hygiène sociale et morale in français“ unter dem neuen Präsidium von Dr. med. Hense Widro im Januar eine Sitzung abgehalten.

Lebenskommission. Während des Besuches von Sommer Welles in Europa veranlaßte die Friedenskommission ein Schreiben an den Präsidenten der Vereinigten Staaten, das von den Präsidentinnen des VST und des schottischen Frauenbundes unterzeichnet und durch unser politisches Debarquement weiter geleitet wurde. - Ein Appell der schweizerischen Frauenvereine wurde beantwortet, auf eine Zusammenkunft Mitte April im Saal aufmerksam gemacht.

Kommision für Wirtschaftskragen. Sie ist im März zusammengetreten und studiert u. a. das Problem der Räte in der Ausbildung und Weiterbildung. Um Verhältnisse vorzubereiten, möchte Frau Schwaner darauf aufmerksam machen, daß die eig. Preis-Kontrollkommission, deren Mitglied sie ist, nur beratenden Charakter hat. Ueber kommende Preis-erhöhungen ist Frau Schwaner nicht orientiert.

Die Arbeitsgemeinschaft für den Hausdienst (Präsidium von Montet) hat unter der neuen Form mit dem Namen Arbeitsgemeinschaften ihre Gründungsversammlung abgehalten. Da Frau Hausrecht demobilisiert wurde, hat die Arbeitsgemeinschaft Fräulein d'Hausjoville als stellvertretende Präsidentin ernannt. Die Arbeitsgemeinschaften ihrer Gründungsversammlung abgehalten. Da Frau Hausrecht demobilisiert wurde, hat die Arbeitsgemeinschaft Fräulein d'Hausjoville als stellvertretende Präsidentin ernannt.

Der von der Vorstandssitzung der Schweizerischen S. S. W. berichtet die Präsidentin (siehe letztes Nr. 41). Es zeigt sich ein ernstlicher Wille zur Mitarbeit bei diesem Ziel: Stärkung der sittlichen Haltung der Schweizerin. In der deutschen Schweiz sind hundert Referentinnen bereit, etwa 40 Vorträge stellen schon vermittelt werden. Adressen: Bürgerstrasse 17, Gensler für Berichte in französischer Sprache ebenfalls das Cartel Roman d'Hygiène sociale et morale.

Der von der Vorstandssitzung der Schweizerischen S. S. W. berichtet die Präsidentin (siehe letztes Nr. 41). Es zeigt sich ein ernstlicher Wille zur Mitarbeit bei diesem Ziel: Stärkung der sittlichen Haltung der Schweizerin. In der deutschen Schweiz sind hundert Referentinnen bereit, etwa 40 Vorträge stellen schon vermittelt werden. Adressen: Bürgerstrasse 17, Gensler für Berichte in französischer Sprache ebenfalls das Cartel Roman d'Hygiène sociale et morale.

Die Sammlung für Flüchtlingshilfe dauert an und ist immer wieder warm empfohlen (Volksd. VIII c 2288 Stiefhorn-Frauenfeld): einige Anweisungen an Stelle von Franzosen finden auch hier verhandelt und zur Nachahmung angeraten!

Nochmals „Geschehen im Jahr 1940“

Am Nr. 15 des „Frauenblattes“ ist von der Redaktion die von Dr. Edwin Strub an den schweizerischen Goprat gerichtete Initiative in Sachen „Streichung der erwerbenden Frauen in bejehedeneren Stellungen im neuen Adressbuch Bajels“ zitiert worden. Die Frauenzentrale Bajel hat, unabhängig vom Initiatoren, von dessen Vorgehen sie nichts wußte, am selben Tag ein Schreiben in derselben Sache an alle Regierungskräfte gerichtet mit dem Verlangen, auf den Versuch einen Druck auszuüben, dahingehend, daß er in einem Nachtrag zum Adressbuch den angeführten Schaden wieder gut zu machen juche; denn es könne einer Regierung eines Staatsweidens ein solcher Versuch gegen einen Teil ihrer Bürgerinnen nicht gleichgültig sein; auch sei es im Interesse von Staat und Wirtschaft, ein vollständiges Verzeichnis seiner Bürger und Bürgerinnen zu Hand zu haben.

Dieses Schreiben zusammen mit der Initiative hat der Erfolg gehabt, daß der Verlag am 16. April in den Adressbüchern mittelfe, er werde, um der unliebsamen Sache für alle Betroffenen einen befriedigenden Abschluß zu geben, einen Nachtrag zum Adressbuch, mit den gewünschten Namen, jedem Bürger kostenlos zuteilen. Das waren berunglückte Sparmaßnahmen. G.

Streichung ins Ausland

Zunahme der Ehen in Deutschland.
Wie aus den Mitteilungen des Statistischen Reichsamtes über die Eheschließungen im letzten Quartal 1939 hervorgeht, sind in diesen drei Monaten (Oktober-Dezember) in den 66 Großstädten des Reichs (ohne Wien, Graz und Linz) insgesamt 100,181

FHD

Schweizerfrauen meinet Euch jetzt! Ihr habt alle das Bedürfnis, irgendwas dabei zu sein, wenn es gilt, einzustehen für unser Vaterland. Folget dem Aufruf unserer Oberstdivisionärs von Muralst und meldet Euch zum Frauenhilfsdienst. Auf jedem Postbureau im Schweizerland liegen die Anmeldebogen für Euch bereit bis zum 15. Mai 1940.

Wer viel Zeit und Kraft hat, melde sich zum Hilfsdienst für die Arme (Gruppen A oder B, lt. Aufruf vom 10. April 1940).

Tausende von Frauen können sich aber nicht in dem hierzu erforderlichen Maße zur Verfügung stellen und dennoch können sie sich für den Hilfsdienst melden.

Diese Frauenkräfte sind im Hinterland ebenso notwendig und ebenso wertvoll wie die andern und werden im zivilen Hilfsdienst zusammengefaßt, ohne militärische Pflichten und Rechte. Wer sich also nur stundenweise zur Verfügung stellen kann, benütze trotzdem dieselben Anmeldebogen. Sie werden durch die Militärdivisionen den Sekretariaten der Kant. FHD überwiesen, auf welchen alle Anmeldungen geprüft und dem militärischen oder dem zivilen Frauenhilfsdienst zugeteilt werden.

Eben geschlossen worden gegen 61,237 in der gleichen Zeit des Vorjahres und 57,477 im letzten Quartal 1937. Für das ganze Reichsgebiet liegen die Biffern für 1939 noch nicht vor; doch kann geschlossen werden, daß die Vermehrung der Eheschließungen hinter den Großstädten kaum zurückgeblieben sein dürfte.

... aber dennoch Geburtenrückgang auf dem Lande.

Die Fachzeitschrift „Der praktische Arzt“ teilt mit, daß in Deutschland auf dem Lande seit dem Jahre 1936 ein geradezu auffälliger Geburtenrückgang festzustellen ist. Die Zahl der Geburten in Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern, die im Jahre 1933 noch 389,000 betragen hatte, war bis 1936 auf 482,000 gesunken. Seitdem aber hat sie sich ständig vermindert. Sie betrug im Jahr 1937 nur noch auf 471,000; der Rückgang in den Jahren 1938 und 1939, für welche offizielle Biffern noch nicht vorliegen, dürfte aber noch wesentlich stärker gewesen sein.

Der Rückgang wird auf die Tatsache zurückgeführt, daß infolge des bestehenden Arbeitermangels die

Starke Verjüngungs-Kräfte

liegen in der Heilpflanze „Hamamelis virginica“

Aerzte verwenden den reinen Extrakt der „Hamamelis“ um neues Blut zu stillen und andere Wunden rasch zum Verheilen zu bringen. Die Folge beweisen, daß „Hamamelis“ nicht nur zerstörte Hautgewebe rasch wieder aufbaut, sondern auch die normalen Hautzellen mit neuen Kräften aktiviert.

Es gelang der Wissenschaft, für die Gewinnung des Extraktes ein spezielles Verfahren zu finden, das die verjüngenden Säfte der Hamamelis-Staude zur vollen Entwicklung steigert.

Sie können profitieren vom Erfolg dieser neuesten Forschung, denn in jeder Tube Hamamelis-Creme ist eine genau abgestimmte Hamamelis-Konzentration mit kosmischen Hautnährstoffen verarbeitet. Das „Hamamelis“ ist so fein dispergiert, daß es nicht nur in die Poren dringt, sondern sich Weg schafft durch die feinsten Ritzen bis zu den untersten Zellen der Haut. Hier, wo die neuen Zellen geboren werden und emporsteigen, um die verbrauchten Zellen an der Hautoberfläche zu ersetzen, hier wirkt sich die intensive Belebungs-kraft der Hamamelis-Extrakte voll aus. Die Zellen teilen sich rascher, die Haut erneuert sich in viel kürzerer Zeit. Und weil all diese neuen Zellen mit wertvollen Stoffen genährt und gestärkt werden, gewinnt ihre Haut ein frisches, gesundes und straffes Aussehen. Es ist heute möglich, durch regelmäßige Anwendung von Hamamelis-Creme das Altern nicht nur aufzuhalten, sondern Ruzeln und Falten zum Verschwinden zu bringen und den Teint um Jahre zu verjüngen.

Rechenreine
Wasserschleife
ENKA
als Zusatz zur Seifenlauge
Sehr sparsam im Gebrauch und daher billig!

at, und hier schildert sie das Goethe'sche Weimar, abgeleitet, sein und geistreich und lustig.
Selene Wöblau hatte schon zu viel erlebt, um an der Frauenfrage teilnahmslos vorüberzugehen. Sie war sich klar darüber, daß hier mit Resignation nicht gedient war, daß da alles müffig und dumpf war, daß es Stämpfe lösen würde, bis sich ein neuer Welt durchleben konnte. Selene Wöblau schrieb neue Bücher, Bücher aus dem Leben der Frau: „Hochzeiten“, „Das Recht der Mutter“, „Der Mannschonheit“, „Hochzeiten“, alle diese Bücher enthielten Frauen-schicksale, allfällige und ebendam selbstverständliche Schicksale, an denen diese Frauen frieblos wurden und zugrunde gingen. Selene Wöblau wollte diese Lebenszukunft schreiben, sie wollte nicht revolutionär sein aber sie wollte helfen und erheitern, den Frauen einen Weg in ihrer Welt zeigen, einen Weg, der weniger realitätslos ist als der „Mannschonheit“, ist es eine kleine Olla, die geheute und rührende Künstlerin, die mit dem Leben nicht fertig wird, die verblüht ist und am Alltäglichen verbrüht. Realistisch und scharf sieht die Dichterin in „Salbiger“ das Leben einer Künstlerin, der Nichte Frey; hier schildert sie den Kampf des unterdrückten Weibes, das erweist und aufstrebend, merkt, daß der Mann die Frau zum Salbiger, zum Hausier beruhterbrühten will, daß er alle Freiheit allein für sich inschneidet zu treten. Selene Wöblau überwand alle Schwierigkeiten. Nichte Frey will nicht Hausfrau sein sie trauht den Mann nieder, der sich ihr in den Weg stellt. Nach dieser Wöblau hat den Mann nicht nach den Romanen, die Kampf und Aufnehmung bedeuten, folgen verlässliche Bücher, Bücher, die die Schönheit lichten und die das Leben beichten. Diese Bücher erinnern an den beglücklichen Sunder der „Mannschonheit“. Es geht eine scharfe

Erkenntnislinie durch das Schaffen Selene Wöblau. Auf der einen Seite stehen diese kämpferischen Frauenromane; auf der anderen Seite stehen die schönheitsliebenden Bücher. Da ist das „Haus zum Stamm“, in dem das Schicksal Jonathan Baumgartens geschildert wird, des Staatsanwalts, der vor einem Male nichts mehr wissen will von den vorwärtlichen Gesellschaftslehren, der das Leben zusammen mit den Außenleuten des Dalens sucht, der sich schließlich für die Natur und dadurch nachhastig geworden ist, die Bücher, die die Bücher: „Im Garten der Frau Maria Strom“, „Die Kräftefülle“, „Eine zärtliche Seele“, abgeleitet und himmelsvolle Geschichten, die voller Phantasie und voller Verwirklichung sind. „Die kleine Goethezeit“ hier ist ein neues, reizvolles Bild der Frau Maria Strom, die sich für die Natur und dadurch nachhastig geworden ist, die Bücher, die die Bücher: „Im Garten der Frau Maria Strom“, „Die Kräftefülle“, „Eine zärtliche Seele“, abgeleitet und himmelsvolle Geschichten, die voller Phantasie und voller Verwirklichung sind. „Die kleine Goethezeit“ hier ist ein neues, reizvolles Bild der Frau Maria Strom, die sich für die Natur und dadurch nachhastig geworden ist, die Bücher, die die Bücher: „Im Garten der Frau Maria Strom“, „Die Kräftefülle“, „Eine zärtliche Seele“, abgeleitet und himmelsvolle Geschichten, die voller Phantasie und voller Verwirklichung sind.

Selene Wöblau, geboren am 22. November 1859, fand zuerst in München eine Heimat, die betrieblang bald dieser Großstadt fand im „Mannschonheit“-Bücher, die die Bücher, die die Bücher: „Im Garten der Frau Maria Strom“, „Die Kräftefülle“, „Eine zärtliche Seele“, abgeleitet und himmelsvolle Geschichten, die voller Phantasie und voller Verwirklichung sind.

Madame de Staël schreibt über Finnland

Die Ereignisse der letzten Monate, insbesondere der heldenhafte Widerstand des finnischen Volkes

gegen seinen brutalen Nachbarn Rußland, haben es mit sich gebracht, daß unser Interesse und unsere Sympathie mehr denn je diesem Lande gelten. Nachdenklich in der Tagespresse über die freierischen Vorgänge wie auch über Finnland selbst ausführlich berichtet worden ist, mag es vielleicht nicht uninteressant sein, was vor ungefähr 125 Jahren eine gelehrte Frau über dieses Land geschrieben hat. Es ist dies Madame de Staël, die uns in ihrem Werk „Des amées d'exil“ die Geschichte von ihrer Reise durch Finnland schildert. Von Napoleon aus ihrer Wahlheimat Frankreich vertrieben, reiste sie 1812 nach Petersburg, und von hier über Finnland nach Stockholm, um den Jaren Alexander I. und den König von Schweden zu einem Bündnis gegen Napoleon zu bewegen. Der uns interessierende Abschnitt über Finnland lautet in der Uebersetzung wie folgt:

„Eobald man nach Finnland kommt, merkt man sogleich, daß man ein anderes Land betreten und eine andere als die lapwische Rasse vor sich hat. Es heißt die Finnen; die Finnen sind nicht aus dem Nordwesten von Europa, die es der beständigsten Beziehung zum Schwedischen, das ein Mittelglied zwischen dem Englischen und dem Deutschen ist. Die Geister der Finnen haben immerhin zum größten Teil ganz germanisches Aussehen; die blonden Haare und die weiche Hautfarbe gleichen gar nicht der Lebenshaftigkeit der russischen Weidener; aber auch ihre Sitten sind europäisch. Das finnische Volk zeigt eine seltene Mischung aus dem Schwedischen, dem Englischen und dem Deutschen, und der Reichtum der Sitten verleiht. Sonntags sieht man die jungen Mädchen zu Pferd vom Gottesdienste befreit, gefolgt von den jungen Männern. Die Finnen Finnlands sind sehr

gastfreundlich. Sie betrachten es als ihre Pflicht, Reisende bei sich aufzunehmen und es gibt denn auch nichts herzlicheres als die Aufnahme in einer solchen Familie. Da es in Finnland fast keine Schiffer und Gesteuer gibt, sind die Finnen sehr weitemer die Ersten der Gemeinden.
Der Anblick der Natur in Finnland unterscheidet sich wesentlich von dem Rußlands. Statt der Säumpe und Ebenen, die Petersburg umgeben, findet man hier felsigen, hohe Berge, große Seen, Flüsse, die hier sehr mächtig sind und die Wälder alle aus gleichen Bäumen bestehen, Tannen und Birken. Die gewaltigen Granitblöcke, die man gestreut in der Landschaft und an den großen Klüften findet, geben der Gegend eine markante Note; aber es hat wenig Leben rings um diese großen Gebirge der Erde und die Vegetation beginnt von der gewaltigen Breite Finnlands an immer mehr zurückzugehen, bis zum letzten Grad der belebten Erde. Wir durchqueren einen Wald, der aus Wäldern vom Feuer angegriffen war. Die Nordwinde, welche das Wäldersgebiet der Finnen noch zerstört, verurlichen sowohl in den Eiden als auch auf dem Grunde häufig Feuerbrünne. Auf alle Fälle auf der Welt ist in diesen sibirischen Wäldern große Wärme, gegen die Natur anzuhalten. Man trifft in Finnland keine Städte und zudem sind diese nur schwach bevölkert. Es gibt keinen Mittelpunkt, keinen Behälter, keinen Unterhaltungsstoff und wenig Bevölkerungsdichtigkeit in einer solchen Nordprovinz Schwedens oder Rußlands und während acht Monaten des Jahres befindet sich die ganze Natur in tiefem Schlafe.“ Maria W.

Frauen auf dem Lande zu den schwersten Arbeiten herangezogen werden, ein Umstand, der sich mit einer auf Erhöhung der Geburtenzahl abzielenden Politik nicht verträgt.

Die Frauenrechte.

In Jugoslawien haben sich zwei Millionen Frauen entschlossen, für ihre politische Gleichstellung zu kämpfen. An ihrer Spitze steht Krstina Zivkovic, die Gemahlin des Regenten. Sie fordern das Stimm- und Wahlrecht. Die Regierung lehnt diesen Forderungen durchaus nicht ablehnend gegenüber, da sie hofft, den Frauen möge gelingen, die Parteien zu verführen und zur Zusammenarbeit zu bewegen. F. C.

Vom Wirken unserer Vereine

Vor kurzem versammelten sich die Mitglieder des Frauenvereins in Bern zu einem 200-Jahrestag. Die Präsidentin widmete herzliche Worte dem Andenken einiger im vergangenen Jahre geschiedener Frauenvereins-Mitglieder und Freunde, u. besonders dem verstorbenen Vorsteher der Mädchen-Vorbereitungsschule Bern, Herrn Direktor Kötter, der je und je ein überzeugter Verehrter der Mädchenbildung war und auch in der Öffentlichkeit nie hinter dem Berge hielt mit seiner Unterstützung der Gleichberechtigung der Frau in den hausbürgerlichen Dingen.

Die Leiterin des Fürsorgevereins sprach des Frauenvereins über die Bedeutung ihrer Arbeit und eine Teilnehmerin der Zusammenkunft in Kopenhagen über dort geleistete Arbeit.

Allgemein wurde die Notwendigkeit anerkannt, durch die neuen Aufgaben der Gegenwart nicht die alten Vorteile der völligen Gleichberechtigung der Frau als Staatsbürgerin hintanzulassen, sondern im Gegenteil mehr denn je darauf hinzuwirken, wo sehr die Frau mit den wachsenden Wünschen auch die Verantwortung hat, die ihr zukunftsweisende Rechte auszuüben. Gerade heute, wo alle die Männer, die mit Frauen zu tun haben, die großen Vorteile organisierter Frauengruppen herbeiziehen — gerade heute, wo niemand das sprechende Beispiel dafür gibt, was ein Volk zu leisten imstande ist, das seinen Frauen die Gleichberechtigung seit langem anerkannt und sie in das organische Leben seines Staates einordnete — gerade heute muß lauter denn je die Forderung des Frauenstimmrechtes erhoben werden, vor allem im Interesse unseres Vaterlandes. W.

Versammlungs-Anzeiger

Zürich: Berufsverein Sozialarbeiter, der Jüdische Dienst, 30. April, 18.30 Uhr im Kirchgemeindehaus, Girslandenstrasse 3. Jahresversammlung, 18.30 Uhr: einfaches Abendessen; 19.15 Uhr: Gesellschaftlicher Teil: Traktanden. Näherer gemütlicher Zusammenkunft.

Zürich: Spicumklub, Rämistr. 26, 29. April 17 Uhr, Literarische Section: L'ecrivain theque Karel Capek, sa vie et son oeuvre. Vortrag von Dorette Verthoud. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

Bern: Samstag und Sonntag, den 4. und 5. Mai, im alkoholfreien Restaurant „Dabeim“; Jahresversammlung der deutschschweizerischen Orts-

gruppenvereins des Bundes abhänger Frauen. Samstagabend: Filmvorführung: „Unser Obi“, mit Erläuterungen von Herrn Dr. Kellerhals. Sonntag, 10 Uhr: Vortrag von Elisabeth Müller über: Werden und Wachen der Frau. Beide Veranstaltungen finden im Saal der Schulhalle statt und sind öffentlich.

Redaktion. Mäcchener Teil: Emmi Bloch, Zürich 5, Rimmstrasse 25, Telefon 322 03. Feuilleton: Anna Herzog-Süßler, Zürich, Freudenbergstrasse 142, Telefon 8 12 08. Manufakturen ohne ausreichendes Rückporto werden nicht aufgegeben. Anfragen ohne solches nicht beantwortet.

Sie trägt nicht auf...



ist elastisch, schmiegsam, ohne Gummi, daher nur die waschbare, nicht rutschende **Forma** IDEAL-BINDE verleiht.

Erhält in Apotheken, Drogerien u. Sanitätsgeschäften
VERBANDSTOFF FABRIK ZÜRICH A.-G., ZÜRICH 8

Zucker immer teurer rationiert
ersetzen und Geld sparen

Wir empfehlen die bekannten Saccharin-Tabletten in Kleinwels-Tabletten zu 100 Tabl. à 20 Cts. = Süßkraft von ca. 1 1/2 Pfund Zucker
in gelber Blechdose zu 300 Tabl. à 55 Cts. = Süßkraft von ca. 4 1/2 Pfund Zucker

Neu sind Hermesetas-Tabletten aus reinem Kristall-Saccharin
Blaue Blechdose zu 600 Tabl. à Fr. 1.25 = Süßkraft von ca. 7 1/2 Pfund Zucker
Süßen ohne jeden Beigeschmack, können überall mitgekocht werden, sind unbeschränkt haltbar.

In jeder Menge frei erhältlich in Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften. Schweizer Produkt

garantiert unschädlich
A.G., HERMES ZÜRICH 2

Wo kauft die Frau in Zürich?

J. Leutert Metzgerei Charcuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 34770
Spezialitäten in Fleisch- und Wurstkonserven
Filiale Bahnhofplatz 7 30372

Mein Heim Meine Welt
bei **E. LANELLA** GEDIEGENE **MOBEL**
bestellt
Universitätsstr. 22
Zürich
Telephon 255 10

Verdauung wie noch nie...
dank **YOGHURT** „Axelrod“ seit 30 Jahren bewährt!

VZM Vereingte Zürcher Molkereien

Vertrauenshaus für gepflegte prima **Wäsche-Aussteuern**
noch Äußerst preiswert bei **MÜLLER & Sommerau**
THEATERSTR. 8 BELLEVUE ZÜRICH

Besteck-Einbauten
machen immer die größte Freude
S. WEBER, Zürich 1, Tel. 462 82
Obmannstgasse 7, seit 15 Jahren

Jede Frau berücksichtigt bei Anschaffung von **Vorhängen**
gefälligst das Spezialgeschäft von **Frau L. GROS**, kl. Augustinergasse 52

Alt-Gold
Schmuck, Münzen und Zehngerbitze kauft **Zehner-Sirock** Goldschmied, Handelsstr. 11; **Zürcher, Lüssliweg 46** Edelmetallschmelze

Elegante Damenhüte
kaufen Sie am vorteilhaftesten bei **MODES EVELINE**
Badenerstr. 134 • Zürich • Seidengasse 41

Corset-Spezialgeschäft
Josy Glutz-Bolli
VORMALS MILLY HUBER
ZÜRICH 1 - Rennweg 9 - Entresol
Telephon 359 96 - Lift

Eis durch Hitze?
Mach keine Hitze, wie geht denn das?
Ja, einfach mit **GAS**



Benutzen Sie die Ausstellung im **GASWERK DER STADT ZÜRICH**
Werdmühlstrasse 10 Tel. 3 20 03

Frau Meili-Epprecht
vorm. Meili & Co. Zürich
Fraumünsterstrasse 23
1. Stock, Lift
Telephon 315 86

Gute Bettwaren!
Kissen, Decken, Flach-Decken, Steppdecken, Wolldecken

Güggeli am Spieß gebraten Fr. 3.90
Seller's Spezialkonserven „Lerax“ als ständiger Vorrat im Hause
Traiteur Seiler
Uraniast. 7 Zürich 1

Das Frauenblindenheim Dankesberg
nimmt gerne Aufträge in **allen Strickarbeiten** entgegen, vom einfachen Socken bis zum gediegenen Pullover und empfiehlt sich für **Bürstenwaren** und **Sesselstuhlerei**
Berghelmstrasse 22 • Zürich 7 • Tel. 2 53 82

Fett macht krank Tallen macht schlank
Tallentabl. 50 Stk. Fr. 4.-, 100 Stk. Fr. 7.50
Tallencrème für örtliche Anwendung Fr. 4.-
Tallentee Fr. 2.50
VICTORIA-APOTHEKE ZÜRICH
71 Bahnhofstrasse Telephon 72432

Genussraum TEA-ROOM
Bleichenweg 11-13 • Seefeldstr. 40 • Telefon 3 49 94
Bekannt für Qualitätsgebäck

Bandagen- und Sanitätsgeschäft
A. Ammann-Notz
Bandagist, Orthopädist Tel. 7 51 41
Löwenstrasse 31, Zürich
Krampfaderstrümpfe nur vom Fachgeschäft

Den Besuchern der LA empfehle ich eine Besichtigung meiner Spezial-Ateliers für:
Corsets für Kranke, Bandagen, Palotten, Stützcorsets, Brusteinlagen für Operierte
Seit Jahren für Ärzte und Spitäler tätig

Werkstätte für orthopädische und modische Corsette
Frau H. Bauholer-Kunz & Tochter, Zürich
Münsterhof 16, 1. Etage, im blauen Hause Ecke Storchengasse, Telephon 3 63 40

Pyrowurst gut und haltbar
Pyro-Pains der gute Brotaustrich
OTTO RUFF / ZÜRICH
WURST- UND CONSERVEN-FABRIK

Wo kauft die Frau in Winterthur?

Woll-Artikel
erhöhen ihr Wohlbefinden und geben tadellose Figur
Corselet, Büstenhalter, Hüftgürtel, Umstandsgürtel, Gürtel 1. Unterleibsenkungen
5% Rabattmarken auch für diese Artikel
Frau Gerlach, Graben 29
Corset Wäsche Strümpfe

Sie werden immer **zufriedene Klienten** sehen, wenn Sie **Meyer's Lenzburger Teigwaren** ausstellen, denn sie sind **nahrhaft, ausgiebig und schmecken fein**
GESCHWISTER MEYER, Teigwarenfabrik LENZBURG Gegr. 1890
Ein von Frauen geleitetes Unternehmen

Metallit Stahlhochgeschirr für Gas und Elektrisch
METALLWARENFABRIK ZUG
schwarz od. terracotta emailiert

Woll-Centrale
Marktgasse Winterthur
Gratis-Strickanleitung 5% Rabatt
Wolle - Garne - Strümpfe - Bébétschen

Schnittmuster
nach Maß und jedem Modebild mit Garantie für tadellosen Sitz.
Individuelle Kurse im Zuschneiden, Nähen, Verarbeiten, Anprobieren.
Verlangen Sie unverzüglich Prospekt Nr. Z 31
Vodeberatung der Fachschule **Friedmann**
Weinbergstr. 31, Zürich 6

Dauerhafte, handgewebte, licht- und waschechte **Woll-Bodenteppe** (Kilim) vom Blindenheim Ghazir (Libanon)
Milleux, 200 x 300 cm schon von Fr. 195.-
Vorlagen Läufer bei 100 cm breit, Länge beliebig, p. m. Fr. 29.
Spezialanfertigungen nicht vorrätiger Größen in kürzester Zeit. Unverändliche Muster und Ansichtsendungen durch die **Waranzentrale des Bundes Schweiz, Armeniertroude bei Hostettler, Orientteppiche, Basel, Freiestr. 17, Tel. 2 33 05**

Schweizerware kaufen heißt Arbeit schaffen.

An erster **STELLE**
Etter-Egloff's Teigwaren
Fabrik gegründet 1845 in Weinfelden